

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 43

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

an seinen Fabrikaten erlauben, weil ihm ein notwendiger Mehrpreis nicht bezahlt worden wäre. Die Folge dieser Umstände waren und sind Jalousieladen mit abgesäulten Friesen, wie sie uns Fig. 1 zeigt, da eben das Hirnholz nicht geschützt war. Seitdem nun zufolge der Verteuerung der Arbeitslöhne und des Holzes naturgemäß diese Fabrikate ebenfalls einen Preisaufschlag erlitten haben, ist man in der Ausführung sorgfältiger geworden.

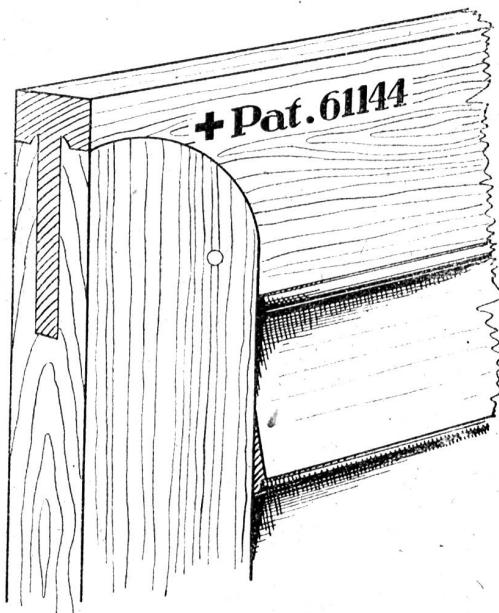


Fig. 3

Die Firma Wilh. Baumann, Rolladen- und Jalousieladenfabrik in Horgen, hat seit Kriegsausbruch eine Neuerung eingeführt (+ Patent 61144), welche den gerügten Uebelständen wirkungsvolle Abhülfe verschafft und von jedem Fachmann in günstigstem Sinn begutachtet wird. Fig. 2 zeigt uns die jekige Ausführung an der Fassade und Fig. 3 das eigentliche Patent: die Eckfriesverbindung, welche oben kein Hirnholz den Witterungseinflüssen ausgesetzt. Ebenso verhindern die mit Federn und Nuten ineinander greifenden Zapfen das Senken der Läden, weil durch die gebogene Ueberplattung gegenseitig gehalten. Die Fassade kann demnach durch keine schiefe Linie gestört werden und eine Beschädigung der Steingewände ist ausgeschlossen. Die Ueberplattung ist wasserdicht und somit gegen jeglichen Einfluß von außen gesichert.

Die genannte Firma erstellt diese Jalousieladen in allen möglichen Ausführungen: Mit ganz oder teilweise festen, bündigen oder vorstehenden Brettcchen, sowie ganzen

oder teilweisen Füllungen; ferner mit beweglichen Brettcchen auf ganzer Höhe u., sodass jedem Geschmack und Wunsche Rechnung getragen werden kann.

Verbandswesen.

Die Vereinigung der Beamten gewerblicher Organisationen der Schweiz behandelte in ihrer Versammlung in Olten die Herausgabe einer Serie von Broschüren über die Berufswahl und die Vornahme von regelmäßigen Enqueten über den Bedarf von Lehrlingen in den einzelnen Berufen. Eingehend wurden sodann die Beziehungen der gewerblichen Organisationen zu den Behörden in Bund und Kantonen besprochen, wobei der dringende Wunsch ausgesprochen wurde, es möchte der schweizerische Gewerbestand und seine Organisationen in vermehrtem Maße zur Mitarbeit bei der Regelung der Kriegs- und Übergangswirtschaft herangezogen werden.

Verschiedenes.

+ Malermeister Jos. Tschümperlin in Unterdorf-Schwyz starb im Alter von 31 Jahren. Er war geschätzt und geachtet als tüchtiger Handwerker.

Besorgung mit Nutzhölz. Der Bundesrat hat betreffend die Versorgung des Landes mit Nutzhölz einen Beschluss gefasst, durch den das Departement des Innern ermächtigt wird, den Handel in Nutzhölz, einschließlich jede Art von unbearbeitetem Rundholz, zu ordnen, einzuschränken oder zeitweise ganz zu verbieten, sowie Verkaufsbedingungen und Höchstpreise festzusetzen. Das Departement kann außerdem vorhandene Holzvorräte beschlagnahmen und auf Rechnung des Bundes übernehmen oder durch Organisationen übernehmen lassen, denen Verpflichtungen für die Inlandsversorgung überbunden sind.

Die Handwerksmeister aller Gewerbe werden auf die kostenlose Lehrlingsstellenvermittlung des Städtischen Arbeitsamtes Zürich (Stauffacherquai 17, Telephon 2903) aufmerksam gemacht, mit dem Gesuch, allfällig offene Lehrstellen (auch solche, die erst auf das Frühjahr zu besetzen sind) möglichst bald dem Arbeitsamt anzumelden.

Lehrwerkstätten. Die Geschäftsprüfungskommission des Grossen Stadtrates Zürich stellt folgendes Postulat: Der Stadtrat wird eingeladen, die Frage der Errichtung von städtischen Lehrwerkstätten und der Subventionierung der Lehrlingsausbildung durch tüchtige Lehrmeister zu prüfen und dem grossen Stadtrate darüber Bericht zu erstatte.

Gewerbliche Lehrlingsprüfungen. Es sei daran erinnert, daß die Zentralprüfungskommission des Schweizerischen Gewerbeverbandes im Jahre 1917 ein „Namensverzeichnis der gewerblichen Berufsarten“ in drei Landessprachen ausgegeben hat, das beim Schweizer Gewerbesekretariat in Bern zum Preise von 20 Cts. per Exemplar bezogen werden kann.

Dieses Verzeichnis führt über 300 gewerbliche Berufsarten und Spezialitäten mit Gegenüberstellung der entsprechenden Bezeichnungen in französischer und italienischer Sprache auf. Das Verzeichnis hat namenlich den Zweck, den Prüfungsleitungen die richtige Eintragung der Berufsart jedes Teilnehmers im Lehrbrief in allen drei Landessprachen zu erleichtern. Diese Namensangaben werden aber auch zu andern Zwecken, z.B. für die Lehrstellenvermittlung, die Ausfertigung von Lehrverträgen, für Übersetzungen gewerblicher Alten oder Aussätze usw., gute Dienste leisten können. Sekretariat der gewerblichen Lehrlingsprüfungen: W. Krebs.

E. Beck
Pieterlen bei Biel - Bienne
Telephon Telephon
Telegramm-Adresse:
PAPPBECK PIETERLEN.
empfiehlt seine Fabrikate in: 3012
**Isolierplatten, Isolierdecke,
Korkplatten und sämtliche Teer- und
Asphalt-Produkte.**
Deckpapiere roh und imprägniert, in nur bester
Qualität, zu billigsten Preisen.
Carbolineum. Falzbaupappen.

Die Holzgroßhandlung Benz-Meisel & Cie. in Rorschach hat ihre Werke in Rorschach, St. Margrethen und Maishofen (Land Salzburg) an eine schweizerische Aktiengesellschaft verkauft. Der Betrieb wird in unveränderter Weise durch die neue Firma Benz-Meisel & Co., Holzindustrie-Aktiengesellschaft in St. Margrethen weitergeführt.

Die Firma ist durch den Inhaber Herrn Benz Meisel vor 40 Jahren gegründet und aus beschiedenen Anfängen zu einem der bedeutendsten Unternehmen dieser Branche in der Schweiz gestaltet worden. Das moderne Etablissement in St. Margrethen und die Sammellager in Maishofen gelten in ihrer Anlage und praktischen Durchführung in Fachkreisen als mustergültig.

Zur Wohnungsnott in Zürich erklärt das stadt-zürcherische statistische Amt in seinem Bericht über das Ergebnis der letzten Wohnungszählung: Die gegenwärtige Wohnungsnott kann nicht drastischer vor Augen geführt werden als durch die Tatsache, daß im ganzen alten Stadtkreise III, also in den Quartieren Wiedikon und Auerschl und im Industriequartier, bei 18,257 vorhandenen Wohnungen drei Wohnungen leer stehen. Dabei fallen diese drei Wohnungen für die Meter im allgemeinen überhaupt nicht in Betracht, weil sie zu Geschäftsräumen gehören und mit diesen untrennbar verbunden sind. Es ist also keine Übertreibung, wenn gesagt wird, daß in den Stadtbezirken 3, 4 und 5 die letzte benutzbare Wohnung besetzt ist. Seit 1914 ist die Zahl der leerstehenden Wohnungen von 1690 auf 48 oder von 3,70 auf 0,10 % zurückgegangen. Ohne den Rückgang der Neugründung von Haushaltungen durch Heirat während der Kriegszeit hätten etwa 1500 Familien mehr als bisher schon auf eine eigene Wohnung verzichten müssen. Im letzten Jahre stand einem Bedarf von 700 Wohnungen ein Haushaltungszuwachs von rund 1100 gegenüber, so daß etwa 400 Familien keine eigene Wohnung fanden und sich als Untermieter einquartieren mußten. In fast allen Kreisen haben die Wohnungsvorräte seit dem Vorjahr um 80—100 % abgenommen. Auch im 6. Stadtteil sind heute sozusagen keine Wohnungen mehr frei. In den acht Nachbargemeinden Albisrieden, Alstetten, Höngg, Kilchberg, Oerlikon, Schwamendingen, Seebach und Zollikon hat der Wohnungsmarkt einen ähnlichen Verlauf genommen wie in der Stadt; vor drei Jahren bestand auch dort ein starker Wohnungsüberfluß, der heute einer empfindlichen Wohnungsnott Platz gemacht hat; in 5 derselben ist keine einzige leere Wohnung. Von den 321 in Zürich im Bau begriffenen Wohnungen werden 82 durch die Stadtgemeinde und nur 239 von Privaten erstellt. Damit sinkt der private Wohnungsbau auf einen Tiefstand herab, wie er in Zürich noch nie beobachtet wurde. Weltweit am meisten neue Wohnungen sind im 6. Stadtteil im Bau, nämlich 198, darunter 67 städtische. Von sämtlichen 110 im Bau begriffenen Wohngebäuden sind nicht weniger als 36 Einfamilienhäuser. Auch in den Nachbargemeinden ruht der Wohnungsbau fast vollständig, und das Wenige, das gebaut wird, ist in der Hauptsache für den eigenen Bedarf des Bauherrn bestimmt. Das im letzten Jahre schon gänzlich ungenügende Wohnungsangebot hat sich noch weiter, und zwar um mehr als die Hälfte verringert. Damit stellt uns das Jahr 1918 vor eine Wohnungskalamität, wie sie in Zürich bisher noch nie, auch nicht annähernd bekannt war. Selbst wenn die Zuflucht von auswärts im Jahre 1918 aufhören sollte, genügen die 400 verfügbaren Wohnungen den Bedürfnissen bei weitem nicht. Es sei nur daran erinnert, daß in den beiden letzten Jahren allein in Zürich je 1500 bis 1600 Ehen geschlossen wurden. Schon der durch diese Haushaltungss-

gründungen bedingte Wohnungsbedarf übertrifft aber das voraussichtliche Wohnungsangebot um ein Mehrfaches, ganz abgesehen davon, daß vom Vorjahr her noch rund 400 Familien auf eine passende Wohnung warten.

Über die Wohnungsverhältnisse in der Stadt Solothurn teilt die „Neue Freie Zeitung“ mit: Es sind in Solothurn 2648 Wohnungen vorhanden, die Statistik erstreckt sich über 2639, wovon zur Zeit der Aufnahme neun leer standen. 649 Wohnungen waren solche der Eigentümer, 1227 Mietwohnungen und 55 Dienstwohnungen. Was die Mietwohnungen anbetrifft, so ergibt sich bezüglich ihrer Größe und der Belegung folgendes:

Wohnungen	Zu Zimmer	Zimmer	mit Insassen
109	1	109	201
487	2	974	1538
661	3	1983	2762
366	4	1464	1719
186	5	930	936
60	6	360	306
30	7	210	183
13	8	104	83
7	9	63	45
5	10	50	32
3	11	33	12

Es sind somit vorhanden:

1257 Kleinwohnungen (1—3 Zimmer) mit 2066 Zimmern und 4501 Insassen.

552 Mittelwohnungen (4 und 5 Zimmer) mit 2394 Zimmern und 2655 Insassen.

118 Großwohnungen (mehr als 5 Zimmer) mit 220 Zimmern und 661 Insassen.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Frage.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inserateteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, sollte man 50 Cts. in Marken für Zusendung der Offerten und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wir sind gezwungen, wegen Erhöhung der Postgebühren diese Taxen einzuführen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

1632. Wer könnte circa 1000 Stück Rundstäbe, 33 bis 35 mm stark, in Längen von 1,30—2,50 m in trockenem, astfreiem Holz liefern? Eventuell wo könnten die Stäbe hiefür zugeschnitten erhalten werden? Offerten an Alfred Appenzeller, mechanische Drechserei, Höngg (Zürich).

1645. Wer liefert Stauchmaschinen, Stauchapparate oder auch bloß Stauchwerkzeuge zum richtigen, exakten Stauchen der

Komprimierte und abgedrehte, blanke

STAHLWELLEN

Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzis gezogene

Profile

jeder Art in Eisen und Stahl.

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite.

Schlackenfreies Verpackungsbandseisen.

Grand Prix. Schweiz. Landesausstellung Bern 1914.